

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944

207 (29.7.1944) Landkreis Strassburg

Kleine Hausmusik am Abend

Es ist Abend, Feierabend. Ich bin aus dem Pflichtkreis des Tages herausgetreten, habe die Erde vergessen, von der jede Verrichtung...

KLleine STADTNAChRICHTEn

Die Verdunkelung dauert von heute 22.16 bis morgen 5.28 Uhr.

Morgen feiert Frau Maria Loeper, Zornstaden 12, ihren 84. Geburtstag.

Die Bezirksstellen des Ernährungs- und Wirtschaftsamt Straßburg bleiben vom 31. Juli bis 5. August geschlossen.

Wehrmachtkonzert. Die Wehrmachtkommandantur gibt bekannt: Bei günstiger Witterung findet morgen Sonntag, von 11-12 Uhr auf dem Schießrain ein Platzkonzert statt.

Von der Reichsuniversität. Am Samstag, den 5. August, um 18.15 Uhr, spricht im Hörsaal X der ordentliche Professor für neuere deutsche Sprache und Literatur, Dr. Gerhard Fricke, zur Erinnerung an den 200. Geburtstag Johann Gottfried Herders am 25. August.

Das Elsaß im Rundfunk. Morgen Sonntag überträgt das Reichsprogramm in der Zeit von 8.00 bis 8.30 Uhr ein Orgelkonzert aus Straßburg.

Wehrkampftage und Schießwehrcämpfe in Straßburg

Die SA ruft zu einem Bekenntnis zur Volks- und Wehrgemeinschaft

Auch in Straßburg war das von der SA ausgerichtete Wehrschießen des deutschen Volkes ein großer Erfolg. In Fortsetzung dieser Arbeit und in Erfüllung der SA im Rahmen des Erziehungsauftrages der NSDAP...

serer Feinde stellt das deutsche Volk die Wehrgemeinschaft.

Im einzelnen wird zu den Veranstaltungen in Straßburg bekannt gegeben: Zeitpunkt der Durchführung: Wehrkampftage am 9. und 10. September 1944, Schießwehrcämpfe am 14. und 15. Oktober 1944.

- 1. Sturmlauf über 75 m mit Überwindung von 3 Hindernissen und einem Handgranatenzielwurf. Mannschaftsstärke: 1 Führer, 3 Mann.
2. Mannschafts - Kk. - Schießen mit Handgranaten-Ziel und Zielwurf. Mannschaftsstärke: 1 Führer, 3 Mann.
3. Deutscher Wehrrmannschaftskampf: a) 20 km Geländemarsch mit zwei Orientierungseinlagen; b) 50 m Kk.-Schießen; c) Überwinden einer Hindernisbahn von 75 m mit anschließendem Handgranaten-Zielwurf. Mannschaftsstärke: 1 Führer, 6 Mann.

4. 10 Mal Halbrunden-Hindernisstaffel. Mannschaftsstärke: 1 Führer, 9 Mann. Weitere Wettkämpfe sind aus den Ausschreibungen zu ersehen, die bei der Standarte 132 angefordert bzw. nachgefordert werden können.

Die Wehrkampftage 25. August, für Schießwehrcämpfe 1. Oktober. Die Wehrkampftage der SA stehen den Mannschaften zu Übungszwecken zur Verfügung. Wie in den vergangenen Jahren, so ruft die SA, auch an der Schwelle des 6. Kriegsjahres zur zahlreichen Beteiligung auf.

Laufzeit der Wehrkampftage auch in Straßburg zu einem eindrucksvollen Bekenntnis der durch nichts zu erschütternden Wehrebereitschaft und der Stärke unseres Volkes werden.

Feldpostvergünstigung für Kriegshilfsdienstmalden

Die bei den Dienststellen der Wehrmacht beschäftigten Kriegshilfsdienstmalden sind in die Gebührenvergünstigung der Feldpost eingeschlossen worden, wenn ihre Wehrmachtdienststelle eine Feldpostnummer führt oder wenn sie durch ihre Zugehörigkeit zu einer Wehrmachtdienststelle mit offener Anschrift von der Familie getrennt sind...

Rheinwasserstand vom Freitag. - Konstanz 418 (420); Rheinfelden 282 (283); Breisach 252 (255); Straßburg 312 (312); Karlsruhe 475 (480); Mannheim 369 (370); Caub 255 (255).

Einsatz jeder arbeitsfähigen Kraft

Meldung für Aufgaben der Reichsverteidigung

Um für den totalen Kriegseinsatz weitere Kräfte zu erfassen, ist durch die Zweite Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 10. Juni 1944 die Meldepflicht erweitert worden.

Auf Grund dieser Verordnung ist zum 1. August 1944 ein Aufruf des Arbeitsamts ergangen, der in den Amtlichen Bekanntmachungen - im Anzeigenteil - der Sonntagsausgaben erscheint.

Nach diesem Aufruf sind meldepflichtig grundsätzlich alle Männer vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr und alle Frauen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr, die nicht oder nicht voll eingesetzt sind.

hingekommen sind zunächst diejenigen, die bis 1. August 1944 das 16. oder 17. Lebensjahr vollendet haben. Wer aber nach dem 29. Januar 1943 die vorgesehene Altersgrenze - bei Männern das 65. und bei Frauen das 45. Lebensjahr - überschritten hat, bleibt nach wie vor meldepflichtig. Ferner werden meldepflichtig alle Frauen, die am 1. August 1944 kein noch nicht schulpflichtiges Kind oder nicht zwei Kinder unter 14 Jahren bei sich im Haushalt haben.

nigung. Wer der Meldepflicht nicht oder nicht richtig nachkommt, kann durch Zwangsgeld gezwungen werden und hat zudem eine Bestrafung zu gewärtigen. Auskünfte über alle die Meldepflicht betreffenden Fragen erteilen die Arbeitsämter und ihre Nebenstellen.

In der gegenwärtigen Phase des Ringens um Deutschlands Freiheit und Zukunft ist der restlose Einsatz jeder arbeitsfähigen Kraft notwendig. Unbeschadet der gesetzlichen Meldepflicht wird daher auch von allen Männern und Frauen erwartet, daß sie freiwillig ihre ganze Arbeitskraft einsetzen und so ihr Teil zur Sache unserer Waffen beitragen.

Kleingartenverein Straßburg - Süd (Neudorf, Meinau, Neuhof). - Am morgigen Sonntag gelangen Kalk, Kunstdünger, Huminal, Torf und Gartengeräte, soweit der Vorrat reicht, zur Ausgabe, und zwar von 8-10 Uhr im Vereinslokal »Zur guten Quelle«, Rüb-samenstraße 18, unter Vorlage der Mitgliederkarte.

Begehung der Klein- und Kriegsgärten. - Sonntag, den 30. Juli: Kleingartenverein Straßburg - Lingolsheim. Die Gartenbegehung beginnt um 14 Uhr. Die Mitglieder werden gebeten, sich in der Zeit von 14 bis 17 Uhr in ihren Gärten aufzuhalten.

Umschau am Oberrhein

Hagenau. Achtet besser auf die Kinder. Das vierjährige Tochterchen der Familie Roth in der Straßburger Straße war auf einen Stuhl geklettert, um seiner Mutter beim Bereiten der Marmelade zuzusehen. Dabei kam das Kind ins Rutschen und faßte nach dem Marmeladetopf, dessen heißer Inhalt sich über das Kind ergoß und ihm schwere Brandwunden zufügte.

Gerweiler b. Schlettstadt. Im Dienst verunglückt. Der bei der Reichsbahn in Freiburg dienstverpflichtete Hilfsarbeiter August Heirich von hier kam beim Rangieren unter die Räder eines Wagens. Das linke Bein wurde ihm abgefahren und das rechte Bein schwer verletzt.

Battenheim b. Mülhausen. Schwerverletzt wurde der Landwirt Xaver Heilmann, der sich in der Nähe eines Pferde befand. Das Tier schlug unversehens aus und traf Heilmann in den Unterleib.

Oberenzen b. Gebweiler. Die Beute auf dem Felde. Der Landwirt Jenny war dieser Tage das Opfer einer gemeinen Tat. Unbekannte ernteten sein Rapsfeld ab, droschen und siebten den Raps auf dem angrenzenden Feld und brachten ihre Beute in Sicherheit.

Hagenbach b. Altkirch. Eines tragischen Todes starb der 76 Jahre alte Landwirt Hermann Bürr. Beim Anspannen der Ochsen stürzte er und kam unglücklicherweise unter das Gespann zu liegen. Dadurch geriet eines der Tiere in Aufregung und Bürr erlitt zahlreiche Huftritte, die seinen Tod zur Folge hatten.

Scherzhelm b. Lahr. Kind gerettet. Der vierjährige Fritz Mendel fiel beim Spiel in den Bach und wurde ein großes Stück fortgetrieben. Im Augenblick höchster Gefahr konnte das Kind von dem 17 Jahre alten Kurt Bauer dem nassen Element entrisen werden.

Freiburg. Tödlicher Steinwurf. Ein 17jähriger Lehrling erlitt durch einen Steinwurf einen Schädelbruch und starb. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Freiburg. Kind verbrüht. In der Talstraße fiel ein zweijähriges Kind

in einen mit heißem Wasser gefüllten Zuber. Das arme Geschöpf ist den erlittenen Brandwunden erlegen.

Brummat

gh. Heldentod. Die Familie Franz Rath erhielt die Nachricht, daß ihr Sohn, der Matrose Hermann Rath im Alter von 18 Jahren für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod fand.

gh. Filmprogramm. - Diese Woche zeigt das Filmtheater den Film »Der zweite Schuß«. Ferner die Deutsche Wochenschau mit neuen Berichten von Westen und ein Kulturfilm. Beginn der Abendvorstellungen jeweils um 19.30 Uhr. Jugendliche haben keinen Zutritt.

Suffelweyersheim

Filmvorführung. Am morgigen Sonntag, 20.30 Uhr, wird durch die Gau-filmstelle der Film »Schwarz auf Weiß« nebst Beifilm und Wochenschau zur Vorführung gelangen. Der Film ist jugendfrei.

Dingsheim

qs. Schlaganfall. Bei Feldarbeiten erlitt die 53 Jahre alte Witwe Florentine Fritsch, geb. Felden, plötzlich einen Schlaganfall, dem sie bald darauf erlag. Die brave Frau hinterließ fünf Kinder, von denen vier den feldgrauen Rock tragen.

Schwindratzheim

tg. Einen schönen Erfolg hatte die erste Sammlung von Altmaterial durch die Schulen in diesem Jahr aufzuweisen. Es konnten an einem Tage eine Wagenladung Eisen und eine zweite mit Altpapier und Lumpen zusammengbracht werden. In den Ernteferien werden die Schulkinder sich bemühen, auch das letzte Altmaterial zu sammeln.

Parteiliche Bekanntmachungen

Ortsgruppe Guntersb. - Montag, 31. Juli, 20.15 Uhr. Kurzausschuss im Saal des Gasthauses »Zum Mohren«. Alter Fischmarkt. Teilnahmepflicht für alle Politischen Leiter, Ortsgruppenleiter und Parteigenossen, sowie NS-Frauenenschaft. Uniformierte erscheinen in Uniform.

Ortsgruppe »Ums Münster«. - Morgen Sonntag, 7.15 Uhr. Auftreten sämtlicher Politischen Leiter vor dem Ortsgruppengebäude, Sandplatz 5, Anzug; Uniform. Ortsgruppe Schiedrain. - Heute nachmittag, 15 Uhr, tritt der Einsatztrupp der Ortsgruppe vor dem Ortsgruppenhaus, Zornstaden 11, im Arbeitssaal an.

Der Zuhälter und die Rabenmutter

Verhandlungen vor der Straßburger Strafkammer

Auf der Anklagebank sitzt ein dreißig Jahre alter junger Mann. Er gehört zu denen, die es vorziehen, den sogenannten »Dummen« die Arbeit zu überlassen, und die sich selbst kein Gewissen daraus machen, ihr Dasein auf Kosten anderer zu fristen. Vorstrafen wegen Bettel und Diebstahls gehören zu einem solchen Lebenswandel. Im übrigen wurden dunkle Handelsgeschäfte getätigt. Daß eine solche Person zum Zuhälter wird, nimmt nicht wunder. So geschah es auch hier: Zum Schluß ließ sich der Angeklagte von einer Dirne unterhalten. Daß für solche üblen Schmarotzer in einer gesunden Volksgemeinschaft kein Platz ist, hob der Richter in der Urteilsbegründung mit Recht hervor. Solchen Elementen gehört in unserer heutigen Zeit mit aller Gründlichkeit das Handwerk gelegt. Es wurde deshalb auf eine Zuchthausstrafe von drei Jahren erkannt und der Angeklagte unter Polizeiaufsicht gestellt.

Der andere Fall betraf eine 27 Jahre

alte Ehefrau, deren Mann zur Wehrmacht eingezogen ist. Die Angeklagte vernachlässigte ihre sechs un-mündigen Kinder aufs gröslichste und ging selbst dem Vergnügen nach. Stundenlang, zum Teil bis in die Nacht hinein, blieben die Kleinen ohne Aufsicht und Pflege. Als endlich die NSV. eingriff, wurde die Wohnung in einem unbeschreiblich schmutzigen Zustand angetroffen. Die Kinder mußten in Pflegestellen gegeben werden. Die Mutter, mit Fürsorgeunterstützung und Kinderbeihilfe reichlich versehen und daher auf keinerlei Verdienst angewiesen, hatte sogar die Butterkarten für die Kinder, die Hunger litten, weiterverkauft, um den Erlös für Parfümwaren zu verwenden. Der Vorsitzende geißelte das Verhalten einer solchen Mutter als pflichtvergessen und ehrlos. Die Strafkammer erkannte auf 10 Monate Gefängnis als wohlverdiente Sühne.

„Es g' hört halt jetzt zur Familie!“

Mannheimer Kinder und Mütter im Elsaß, westfälische in Baden

„Dort drüben auf dem Berg liegt der Hoff! Fräulein Babel, die Sachbearbeiterin für Umquartierte einer Kreisleitung der NSDAP...“

Nicht anders ist es im Lande der Vogesen. Hier sind in der Hauptsache die „Mannemer“ untergebracht. Von den einzelnen Ortsgruppenleitungen erfährt man viel Erfreuliches, so z. B.: „Als der Bauer Mattis aus dem unteren Dorf hörte, daß wir so und soviel Umquartierte aufnehmen sollten, gab er uns gleich den ersten Stock seines Hauses. Und so war wieder Platz gewonnen für eine kinderreiche Mutter.“

Nicht überall bestand von Anfang an dasselbe Verständnis und Entgegenkommen. »Wir sollen eine Städtische heringegesetzt bekommen, die womöglich den ganzen Tag faulenzieren will! Oder: »Wir sind selber so eng beieinander und sollen noch jemand Fremdes aufnehmen. Das geht doch nicht! Das waren oft die Gedanken und Reden. Aber heute weiß man das anders. Man hat erfahren, daß die Frauen nicht die Hände in den Schoß legen, sondern gern mit angreifen, wo es nötig ist - daß man doch so allerlei voneinander lernen kann, und daß das Beieinanderseinmüssen das Gemeinschaftsgefühl

DAS RUNDfunkPRoGRAMM

Samstag, 29. Juli:

Reichsprogramm: 7.30-7.45 Uhr: Zum Hören und Behalten für Musikfreunde: der Dreiklang - 9.05-9.30 Uhr: »Wir singen vor - und ihr macht mit«, Singeleitung: Helmuth Seidler. - 11.30-12.00 Uhr: Die bunte Welt. - 12.35 bis 12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. - 14.15 bis 15.00 Uhr: Allerlei von zwei bis drei. - 15.00 bis 15.30 Uhr: Von Melodie zu Melodie. - 15.30-16.00 Uhr: Frontberichte. - 16.00-17.00 Uhr: Melodien aus neuzeitlicher Unterhaltungsmusik. - 17.10-18.00 Uhr: Tänzerische Weisen. - 18.00-18.30 Uhr: Kleine Musik zum Pelerabend. - 18.30-19.00 Uhr: Der Zeitspiegel. - 19.15-19.30 Uhr: Frontberichte. - 20.15 bis 22.00 Uhr: Bunter Abend mit zahlreichen Wiener Solisten, Orchestern und einem Chor: Melodien aus Oper und Operette, tänzerische Klänge.

